



## **SEM-Pädagogik für zukünftige Führungskräfte**

Sally Reis und Joseph S. Renzulli, Universität von Connecticut

*Wie können wir Begabung so definieren und fördern, dass sie die Kraft hat, das Leben zu verändern und eine positive moralische Ethik bei jungen Menschen zu schaffen? Und wie können wir hochbegabte junge Menschen dazu ermutigen, ihre kreativen und forschenden Fähigkeiten für die Schaffung von Sozialkapital zu nutzen? Unsere Arbeit konzentriert sich seit über vier Jahrzehnten auf diese Frage und wendet das Schoolwide Enrichment Model (SEM) auf die Entwicklung von Begabungen und Talenten an. Bei diesem Ansatz wenden die SchülerInnen ihre überdurchschnittlichen Fähigkeiten, ihr Engagement und ihre Kreativität auf ein Interessengebiet oder ein Problem an, das sie lösen wollen. Unser pädagogischer Ansatz für den Umgang mit Lehrplan und Unterricht wird als Enrichment Triad Model bezeichnet, dem curricularen Kern des SEM.*

### **1. Einführung**

Zuerst beschreiben wir das SEM sowie das Enrichment Triad Model und fassen einige unserer jahrzehntelangen Arbeit mit diesem Ansatz zusammen. Dabei betonen wir, dass wir glauben, dass der wichtigste Prädiktor für die spätere kreative Produktivität die Schaffung und Stärkung der Interessen der SchülerInnen, die Entwicklung ihres Aufgabenengagements und die Möglichkeit für junge Menschen sind, zu lernen, wie sie ihre Talente zur Verbesserung ihrer Welt einsetzen können.

Das SEM bietet freudvolle Lernerfahrungen, die die Berufswahl und das Engagement der SchülerInnen beeinflussen können, ihr Leben lang wichtige kreative Arbeit zu leisten, und dies auch tun. Unser SEM-Talententwicklungsansatz beruht auf unserer Überzeugung, dass der Hauptzweck von Talententwicklungsprogrammen darin bestehen sollte, das weltweite Reservoir an kreativen und produktiven jungen Menschen zu vergrößern, die ihre Talente zum Wohle unseres Planeten einsetzen.

### 1.1 Das schulweite Enrichment-Modell

Das SEM integriert verschiedene Arten von Enrichment-Aktivitäten in alle Aspekte des Lehrplans einer Schule, um bestimmte Arten von Enrichment-Aktivitäten für alle SchülerInnen und einige intensivere Möglichkeiten für diejenigen von ihnen mit den entsprechenden Fähigkeiten, Interessen und der entsprechenden Motivation zu bieten. Die erläuternden Informationen über SEM sind um die folgenden Punkte herum organisiert, die als die drei Hauptkomponenten der Leistungserbringung auf der vorderen Seite des Würfels in Abbildung 1 unten aufgeführt sind.

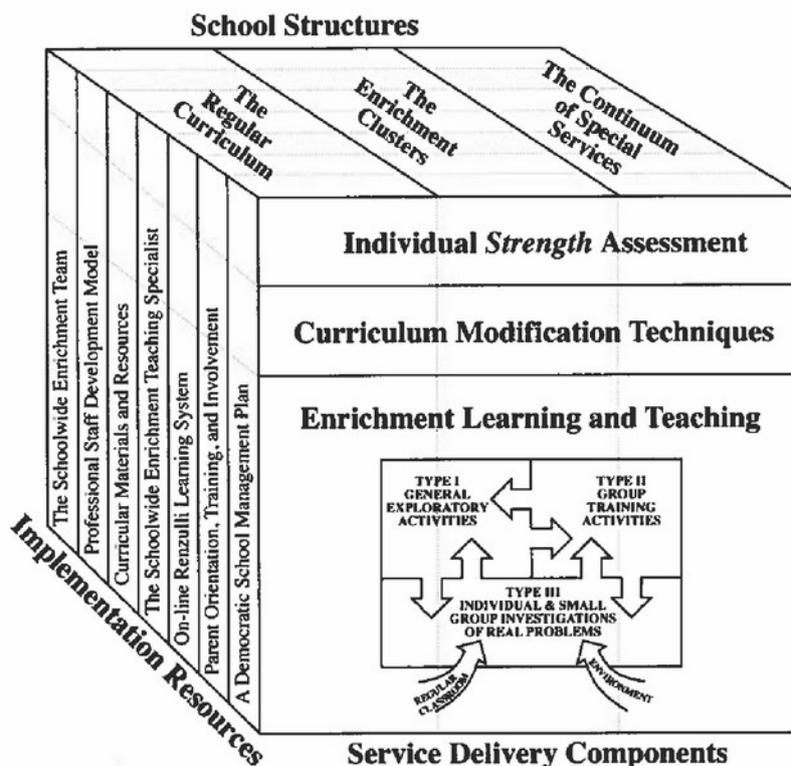


Abbildung 1: SEM mit allen Komponenten

**Das Enrichment Triad Model** ist der curriculare Kern des SEM, der in Abbildung 1 unter „Enrichment Teaching and Learning“ dargestellt ist. Es wurde vor über vier Jahrzehnten als Rahmen für Lehrkräfte entwickelt, um Kinder bei der Entwicklung ihrer Gaben und Talente zu unterstützen. Mit Hilfe des Triadenmodells können die SchülerInnen mit Unterstützung und unter Anleitung ihrer Lehrkräfte lernen, Probleme, Problembereiche oder Themen von großem Interesse zu erkennen. Die Triade wird später in diesem Kapitel näher erläutert, aber ihr Schwerpunkt lag schon immer darin, die SchülerInnen mit neuen Ideen und Richtungen für die Entwicklung ihrer Talente vertraut zu machen (Typ I), sie in authentischen Methoden und kritischem und kreativem Denken zu schulen, so dass sie wie Juniorprofis arbeiten können (Typ II), und sie in die Lage zu versetzen, ihre Interessen

und Methoden zu nutzen, um eigenständig oder in kleinen Gruppen in einem Interessengebiet zu arbeiten (Typ III), wobei diese Arbeit wann immer möglich, dazu führt, dass sie ihre Interessen befriedigen, ein Problem lösen, ein Produkt oder eine Dienstleistung herstellen und hoffentlich eine Idee entwickeln, die die Dinge für andere besser machen wird. Genau aus diesem Grund beginnen die Lehrkräfte in vielen Schulen und Klassenzimmern, im SEM den Prozess des Typs III-Enrichments damit, dass sie die SchülerInnen auffordern, ein Problem in ihrer Schule, ihrer Gemeinde, ihrer Stadt oder ihrer Region zu identifizieren und zu lösen. Eine weitere Frage, die oft die Grundlage für die ersten Typ-III-Studien der SchülerInnen ist, lautet: „Was kannst du tun, um deine Schule, Stadt oder Gemeinde zu einem besseren und glücklicheren Ort zum Leben zu machen? Wie kannst du bei der Entwicklung dieses Prozesses mitwirken?“

## 1.2 Der Hintergrund der kreativ-produktiven Begabung

Renzulli schlug ein theoretisches Modell für die Begabtenförderung im 21. Jahrhundert vor, das sein Drei-Ringe-Modell der Begabung, das Enrichment-Triadenmodell und die Operation Hahnentritt (Houndstooth) umfasst, die im Folgenden erläutert werden. Zusammen bilden sie den Rahmen für unseren Ansatz zur Talentförderung im Rahmen des SEM. Unser Ziel ist es, jungen Menschen mit hohem Potenzial zu helfen, sich zu ethischen und kreativen ProduzentInnen zu entwickeln, die als Erwachsene Führungsrollen übernehmen und die Welt positiv verändern. Zu den Komponenten, die unsere Interpretation der transformativen Begabung am meisten beeinflussen, gehören die folgenden: Das Drei-Ringe-Konzept der Begabung geht davon aus, dass Begabung ein dynamisches Konstrukt ist, das bei einigen Personen zu bestimmten Zeiten in Form von begabten Verhaltensweisen auftritt. Nach diesem Konzept treten *begabte Verhaltensweisen* auf, wenn Personen ihre überdurchschnittlichen Fähigkeiten, ihre Kreativität und ihr Engagement für eine bestimmte Aufgabe einsetzen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, z. B. ein Produkt zu schaffen, eine Aufführung zu veranstalten oder eine Dienstleistung zu erbringen. SchülerInnen, die nach diesem Konzept an fortgeschrittenen Arbeiten teilnehmen, sind diejenigen, die begabte Verhaltensweisen zeigen oder das Potenzial dazu haben und die diese Begabungen nutzen, um Interessengebiete zu verfolgen oder Probleme zu lösen, die die Welt verbessern können. Wir bezeichnen diese Definition als *kreativ-produktive Begabung*, da sie bei PädagogInnen beliebt ist, die instinktiv verstehen, dass die Ergebnisse von IQ-Tests und anderen Messungen der kognitiven Fähigkeiten nicht die Schüler identifizieren, die das Potenzial haben, originelle Arbeiten und Produkte zu entwickeln, die etwas bewirken und verändern sollen.

SEM-Lernumgebungen sind so konzipiert, dass sie kreativ-produktive Begabungen fördern. Sie betonen die Nutzung und Anwendung von Inhalten und Denkfähigkeiten in

einer integrierten, induktiven und problemorientierten Weise. Die Rolle des Schülers wandelt sich von der des Lernenden zu der des Forschers aus erster Hand. Unser SEM-Ansatz unterscheidet sich von anderen Methoden zur Förderung akademischer Begabungen und Talente, da er sich auf eine induktive, forschende und untersuchende Denkweise konzentriert, statt auf ein Übergewicht an auswendig gelernten Informationen. Diese Fähigkeiten umfassen die Entwicklung eines breiten Spektrums von Denkfähigkeiten, die Beschaffung und den Abruf relevanter Informationen (einschließlich Just-in-Time-Informationen zusätzlich zu den Lehrbuchinformationen), die Nutzung eines breiten Spektrums von Exekutivfunktionen sowie Optionen für Produktformate, Präferenzen des Ausdruckstils und Zielgruppenorientierung. Der Schwerpunkt liegt natürlich auf der *Anwendung* der gesammelten Informationen und Fähigkeiten auf ein greifbares Produkt, eine Aufführung, eine Präsentation oder ein soziales Dienstleistungsprojekt, mit anderen Worten, unsere Definition von kreativ-produktive Begabung ermöglicht es den SchülerInnen, sich mit für sie relevanten Problemen und Studienbereichen zu befassen, in der Hoffnung, dass dies Auswirkungen auf ein oder mehrere gewünschte Zielgruppen haben wird. Wir definieren die Rolle von Schülern, die diese Art von Projekten durchführen, als Denken, Fühlen und Handeln wie ein praktizierender Fachmann, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als erwachsene Wissenschaftler, Schriftsteller, Künstler oder andere Fachleute. Die Arbeit in diesen Bereichen kann oft zu wichtigen und persönlich bedeutsamen Projekten weiterentwickelt werden, die zur Lösung von Problemen und zur Veränderung der Gesellschaft beitragen können. Seit Jahrzehnten argumentieren wir, dass die kreativen und produktiven Menschen der Welt, die Produzenten und nicht die Konsumenten von Wissen, diejenigen sind, die unsere Welt verändert haben.

Die Operation Hahnentritt beschreibt mehrere Persönlichkeits- und Umweltfaktoren, die mit Fähigkeiten, Kreativität und Aufgabenengagement interagieren und zu sozial konstruktivem Verhalten führen können. Der Name *Hahnentritt* geht auf die ursprüngliche Grafik zurück, in der das Drei-Ringe-Konzept in einen Hahnentritt-Hintergrund eingebettet war, weil die Menschen häufig Fragen zu den drei Ringen stellten. Die schwarz-weiße Hahnentritt-Muster verdeutlicht die Wechselwirkung zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und Umweltbedingungen, die zur kreativen Produktivität beitragen. Dieser Ansatz beschreibt organisatorische und persönliche Führungsfunktionen, die erfolgreiche, altruistische Führungspersönlichkeiten besitzen und die bei jungen Menschen entwickelt werden sollten, wobei die Eigenschaften in fünf Faktoren zusammengefasst werden: *Handlungsorientierung, realistische Einschätzung, soziale Interaktionen, Bewusstsein für die Bedürfnisse anderer und altruistische Führungsqualitäten.*

Zusätzlich zu den kognitiven Faktoren, die zur Entwicklung von Hochleistung beitragen, wurde festgestellt, dass e i n e Reihe anderer Faktoren, die von Renzulli als "Intelligenzen außerhalb der normalen Kurve" bezeichnet werden und eine Rolle bei den Leistungen

hocheffizienter Jugendlicher und Erwachsener spielen. Neue Ergänzungen unseres Konzepts von Begabung beziehen sich auf zwei Gruppen von ko-kognitiven Eigenschaften, die mit Merkmalen verbunden sind, die mit der Nutzung der eigenen Talente zur Schaffung von sozialem Kapital zusammenhängen, indem man Gutes tut und Fähigkeiten der Exekutivfunktion zur Entwicklung handlungsorientierter Produkte einsetzt. Diese Eigenschaften sind nicht so leicht messbar wie kognitive Fähigkeiten, aber sie sind wichtige Beiträge zur kreativen Produktivität, die wir bei jungen Menschen mit hohem Potenzial zu entwickeln hoffen. Das Ziel dieser Arbeit ist es, Stärken zu schaffen, die sozial konstruktive Tugenden fördern. Finanzielles und intellektuelles Kapital sind die bekannten Kräfte, die die Wirtschaft antreiben und dazu führen, dass hochgeschätzte materielle Werte, Schaffung von Wohlstand und beruflicher Aufstieg entstehen - alles wichtige Ziele in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem.

Soziales Kapital hingegen ist eine Reihe von immateriellen Werten, die sich mit den kollektiven Bedürfnissen und Problemen anderer Individuen und unserer Gemeinschaften im Allgemeinen befassen. Natürlich sollte angemerkt werden, dass der Kapitalismus eine Chance für talentierte junge Menschen sein kann, die Welt zu verändern, wenn sie den Wunsch haben, gute und ethische Arbeit zu leisten. Und die Erforschung des Kapitalismus durch talentierte junge Menschen kann unser zukünftiges Verständnis seiner Rolle in unserer Gesellschaft verbessern. Nach unserer jahrzehntelangen Arbeit auf diesem Gebiet ist uns eines klar: Wenn wir wollen, dass junge Menschen mit hohem Potenzial irgendwann Führungspositionen übernehmen, müssen wir sie früh im Leben ermutigen, ihre Talente zu nutzen, um die Welt zu verbessern. Die Forschung zur Operation Hahnentritt führte zur Identifizierung der folgenden sechs Faktoren und Unterfaktoren im Zusammenhang mit der Erzeugung von positivem Sozialkapital, die in Abbildung 2 dargestellt sind.

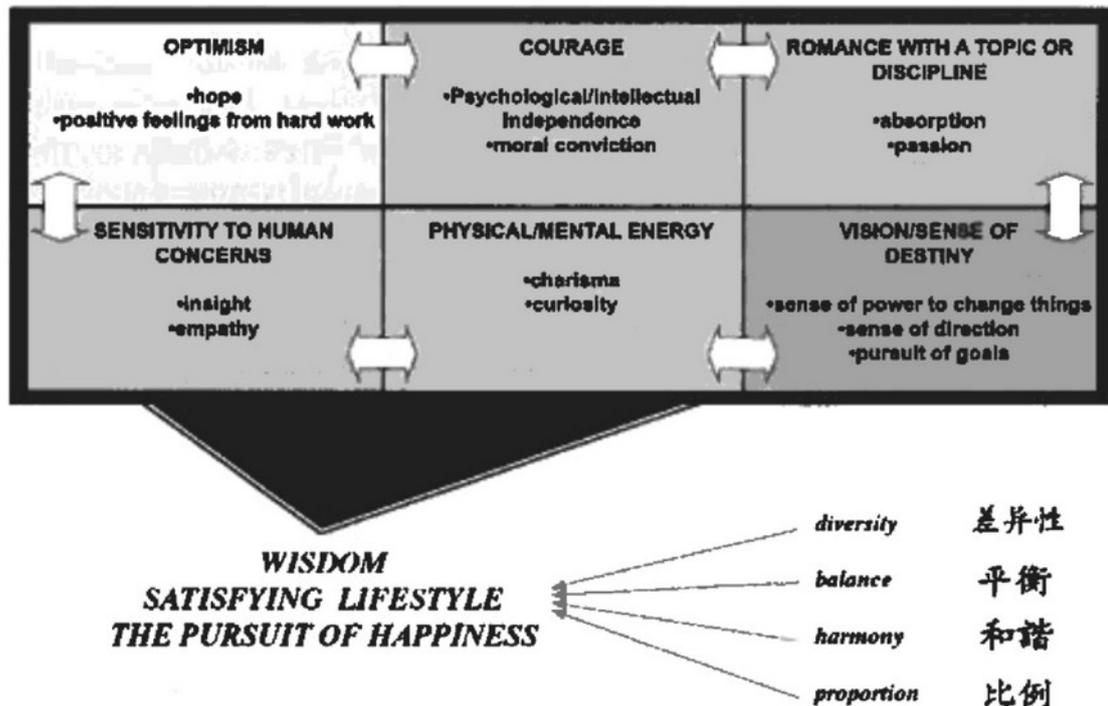


Abbildung 2: Operation Hahnentritt

Spätere Forschungen ergaben, dass die Forschung zu Aktivitäten, die sich an diesem Muster orientieren, zu einer konstruktiven Entwicklung begabter Verhaltensweisen bei jungen Menschen führte. Es zeigte sich, dass SchülerInnen zu kreativen ProduzentInnen für sozialen Wandel werden können, im Gegensatz zu einer bloßen Arbeit für Noten oder andere Formen externer Belohnungen. Diese Arbeit half uns, besser zu verstehen, warum manche Menschen ihre zwischenmenschlichen, politischen, ethischen und moralischen Bereiche so mobilisieren, dass sie menschliche Belange und das Gemeinwohl über Materialismus, Ich-Erweiterung und Selbstverliebtheit stellen.

Wir glauben, dass das Typ-III-Enrichment derzeit der effektivste Weg ist, um diese Eigenschaften zu entwickeln. Eine wichtige Annahme, die unserer Arbeit in diesen kognitiven Bereichen zugrunde liegt, ist, dass Persönlichkeit und Umwelt veränderbar sind. Faktoren wie Mut, Optimismus und das Gefühl der Macht, Dinge zu verändern, sind die Eigenschaften, die wir bei Führungspersönlichkeiten und Innovatoren wie Marie Curie, Mutter Teresa, Nelson Mandela und Mahatma Gandhi respektieren. Unser SEM-Ansatz wurde in dem Bemühen entwickelt, diese Eigenschaften zu entwickeln und zu fördern, damit junge Menschen darauf vorbereitet werden, im Erwachsenenalter Führungsrollen zu übernehmen und transformative Begabungen zu verwirklichen. Das wichtigste Ziel unseres SEM-Programms ist es, dass sich hochbegabte SchülerInnen zu effektiven, prosozialen und kreativen ProduzentInnen oder Führungskräften entwickeln.

## 2. Das schulweite Enrichment-Modell (SEM)

Das Enrichment Triad Model dient als curriculare Grundlage für einen Organisationsplan, der als SEM bekannt ist und als Basis für viele Begabtenprogramme, Enrichment-Programme sowie Themenschulen verwendet wird. Beim SEM als Programm zur Begabtenförderung wird ein Talentpool von 15-20% überdurchschnittlich begabten bzw. hochbegabten SchülerInnen durch eine Vielzahl von Maßnahmen identifiziert, darunter: Leistungstests, Nominierungen durch Lehrkräfte, Bewertung des Potenzials an Kreativität und Aufgabenengagement sowie alternative Zugangswege (Selbstnominierung, Elternnominierung usw.). Die Bewertung von Lerninformationen, die aus hohen Leistungs- und IQ-Testergebnissen abgeleitet werden und auf einem universellen Screening und lokalen Normen basieren, nehmen einzelne SchülerInnen automatisch in den Talentpool auf und ermöglichen somit auch die Aufnahme von SchülerInnen, die in ihren schulischen Leistungen unterdurchschnittlich sind. Wir empfehlen jedoch auch, dass eine breitere Kategorie von ko-kognitiven Informationen, die sogenannten „Assessments For Learning“ (Beurteilung für das Lernen), bei allen SchülerInnen erhoben werden. Die in dieser Kategorie verwendeten Instrumente sind so konzipiert, dass sie die Interessen der SchülerInnen, ihre bevorzugten Lern- und Verhaltensweisen sowie verschiedene exekutive Fähigkeiten aufdecken. Diese Informationen basieren auf Instrumenten, die von den SchülerInnen selbst ausgefüllt werden, und sie liefern Material, das die Lehrkräfte zur Bildung von problemorientierten Lerngruppen, den sogenannten „Enrichment Clusters“, nutzen können, einem Dienst des SEM, der weiter unten in diesem Kapitel beschrieben wird. Diese Informationen zur formativen Beurteilung sind besonders nützlich für die Personalisierung des Lehrplans für jede/n SchülerIn, dessen Einzigartigkeit als Lernende am besten durch eine Kombination aus kognitiven und ko-kognitiven Informationen entdeckt werden kann. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz können wir jetzt die meisten dieser Informationen leichter sammeln und analysieren.

Zu den Dienstleistungen für Studierende gehören sowohl informelle als auch formelle Methoden, die zur Schaffung oder die Interessen der SchülerInnen zu ermitteln und sie zu ermutigen, diese Interessen auf verschiedene Weise weiterzuentwickeln und zu verfolgen. Zu den bevorzugten Lernmethoden gehören: Projekte, Selbststudium, Lernspiele, Simulationen, Peer Teaching, computergestütztes Lernen, Vorlesungen, Übungen und Vorträge sowie Diskussionen. Zweitens wird ein kompakter Lehrplan für alle förderungswürdigen SchülerInnen angeboten, für die der reguläre Lehrplan geändert wird, indem Teile des zuvor beherrschten Inhalts gestrichen werden. Diese Eliminierung oder Straffung des Lehrplans ermöglicht es überdurchschnittlich begabten SchülerInnen, die Wiederholung von bereits beherrschten Inhalten zu vermeiden, und garantiert die Beherrschung des Lehrstoffs, während gleichzeitig Zeit für anspruchsvollere Aktivitäten bleibt.

## 2.1 Das Enrichment-Triad-Modell, das Kernstück des SEM

Das Enrichment-Triad-Modell wurde entwickelt, um die kreative Produktivität junger Menschen zu fördern, indem man sie mit verschiedenen Themen, Interessensgebieten und Studienbereichen in Berührung bringt. Es wurde auch konzipiert, um die SchülerInnen weiterzubilden, damit sie fortgeschrittene Inhalte, prozessorientierte Fähigkeiten und Methodentraining auf selbst gewählte Interessensgebiete und Probleme, die sie untersuchen und lösen wollen, anwenden können. Dementsprechend sind drei Arten von Enrichment im Enrichment Triad Model enthalten (siehe Abbildung 1).

Wie bereits kurz erwähnt, zielt Typ-I-Enrichment darauf ab, SchülerInnen mit einer Vielzahl von Disziplinen, Themen, Berufen, Hobbys, Personen, Orten und Ereignissen vertraut zu machen, die normalerweise nicht im regulären Lehrplan behandelt werden. In Schulen, die diesen Enrichment-Ansatz verfolgen, organisiert und plant ein Enrichment-Team aus Eltern, Lehrkräften und SchülerInnen häufig Typ-I-Erfahrungen, indem es Kontakt zu ReferentInnen aufnimmt, Minikurse, Vorführungen oder Aufführungen arrangiert oder Filme, Videos oder andere Medien (Print oder Non-Print) bestellt und verteilt. Wie bereits erwähnt, setzen sich die SchülerInnen bei einigen Typ-I-Angeboten mit lokalen und globalen Problemen in ihrem Umfeld auseinander.

Typ-II-Enrichment umfasst Materialien und Methoden, die die Entwicklung von Denk- und Gefühlsprozessen fördern sollen. Ein Teil der Typ-II-Förderung ist allgemeiner Art und besteht aus Schulungen in Bereichen wie kreatives Denken und Problemlösung, Lernen von Fertigkeiten wie Klassifizieren und Analysieren von Daten sowie fortgeschrittene Referenz- und Kommunikationsfertigkeiten. Typ-II-Training umfasst die Entwicklung verschiedener Fertigkeiten wie z. B.:

- Kreatives Denken und Problemlösung, kritisches Denken und kreatives Produktivitätstraining;
- spezifische Fähigkeiten zum Erlernen des "Wie";
- angemessene Verwendung von Nachschlagewerken für Fortgeschrittene;
- schriftliche, mündliche und visuelle Kommunikationsfähigkeiten;
- Bewertung und Einsatz von technologischen Hilfsmitteln;
- affektive Fähigkeiten wie Führungsqualitäten oder Fähigkeiten zur Charakterbildung.

Andere Bereicherungen des Typs II sind spezifisch, da sie nicht im Voraus geplant werden können und in der Regel fortgeschrittenen Unterricht in einem vom Schüler bzw. der Schülerin gewählten Interessen- oder Problembereich beinhalten. Beispielsweise können SchülerInnen, die sich nach einer Enrichment-Erfahrung des Typs I für Botanik interessieren, eine zusätzliche Ausbildung in diesem Bereich absolvieren, indem sie

weiterführende Lektüre in Botanik lesen oder Pflanzenexperimente zusammenstellen, planen und durchführen. Für die interessierten SchülerInnen, die noch weiter gehen wollten, organisierte ihre Enrichment-Lehrkraft eine zusätzliche Ausbildung in diesem Bereich.

Beim Typ-III-Enrichment, der am häufigsten mit der Entwicklung von Hochbegabung in Verbindung gebracht wird, interessieren sich die SchülerInnen für ein selbst gewähltes Gebiet und sind bereit, die erforderliche Zeit für eine fortgeschrittene Aneignung von Inhalten und ein Prozesstraining aufzubringen, bei dem sie die Rolle eines Forschenden aus erster Hand übernehmen. Zu den Zielen von Typ-III-Enrichment gehören:

- Möglichkeiten zur Anwendung von Interessen, Wissen, kreativen Ideen und Engagement auf ein selbstgewähltes Problem oder Studiengebiet bieten;
- Erwerb eines fortgeschrittenen Verständnisses der Kenntnisse (Inhalt) und Methoden (Prozess), die in bestimmten Disziplinen, künstlerischen Ausdrucksbereichen und interdisziplinären Studien angewandt werden;
- Entwicklung authentischer Produkte, die in erster Linie darauf abzielen, eine gewünschte Wirkung bei einer bestimmten Zielgruppe zu erzielen (z. B. etwas zu verbessern oder zu verändern und Probleme zu lösen);
- Entwicklung von Fähigkeiten zum selbstgesteuerten Lernen in den Bereichen Planung, Organisation, Nutzung von Informationsquellen, Zeitmanagement, Entscheidungsfindung und Selbsteinschätzung;
- Entwicklung von Engagement, Selbstvertrauen und dem Gefühl, kreativ zu sein, sowie Stolz darauf, anderen zu helfen und Probleme zu lösen.

In den letzten vier Jahrzehnten haben wir Tausende von Projekten des Typs III gesehen, die die Fähigkeit zur Entwicklung von Begabungen und Talenten demonstrieren, die darauf abzielen, die Welt auf irgendeiner Ebene positiv, sinnvoll und dauerhaft zu verändern - um die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Ein Beispiel: Xhchitl, ein 8-jähriges Mädchen aus Mexiko (Chiapas), stellte fest, dass in ihrer einkommensschwachen ländlichen Gemeinde die einzige Quelle für Warmwasser die Verbrennung von Brennholz aus Abholzung wäre. Dieser Prozess würde Abgase in die Umwelt freisetzen und zur Abholzung der Wälder beitragen und die Kosten für Brennholz waren unerschwinglich. Daher konnten nur wenige einkommensschwache Menschen heiß duschen. Diese junge Mexikanerin entwickelte einen solaren Warmwasserbereiter für ihr kleines, sehr armes Dorf, damit die Menschen dort heiß baden oder duschen konnten. Ihr Gerät funktionierte, aber sie weigerte sich, es zu patentieren, damit sie die Idee an andere weitergeben konnte, um ihnen die Möglichkeit zu geben, kostengünstig heißes Wasser zu erzeugen.

Schülerinnen und Schüler, die Typ-III-Studien durchführen, schreiben Kurzgeschichten und Gedichte, entwerfen naturwissenschaftliche Studien und bauen Teleskope,

recherchieren über die lokale Geschichte und betätigen sich als Junior-Historiker oder gehen ihren Interessen in den Bereichen Kunst, Mathematik, Führungsqualitäten und kommunale Maßnahmen nach. Die Möglichkeit, eine Studie des Typs III durchzuführen, gibt den SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Talente zu nutzen, um gute Arbeit zu leisten und in ihren Gemeinden etwas zu bewirken, da diese Studien – unabhängig oder in kleinen Gruppen - auch Gelegenheiten zur Lösung lokaler Probleme bieten. So haben die SchülerInnen beispielsweise Kampagnen zur Sicherheit von Spielzeug ins Leben gerufen, kommunale Lebensmittelbanken eingerichtet und kleine Unternehmen gegründet, um Geld für Bedürftige in ihren Stadtvierteln zu sammeln. Sie haben sich auch an sozialen Aktionen beteiligt, die mit persönlichen Ereignissen in ihrem Leben zu tun hatten.

Viele Beispiele für diese Art von schülergeleiteten Enrichment-Clustern und Typ-III-Projekten wurden im Rahmen von SEM-Programmen durchgeführt. Diese Möglichkeiten ermutigen die SchülerInnen zur Teilnahme an geplanten freiwilligen Aktivitäten, zur Übernahme einer Führungsrolle und zur Nutzung ihrer Kreativität, um eine Lösung für reale, persönlich identifizierte Probleme der Gemeinschaft zu entwerfen und umzusetzen. Frühere Forschungen haben gezeigt, dass die Teilnahme an dieser Art von Aktivitäten die exekutiven Funktionen verbessern kann, einschließlich eines gesteigerten Interesses, Gutes in der Welt zu tun. Typ-III-Projekte ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern auch, Abschlüsse und Karrieren in ihren Interessengebieten zu verfolgen.

## 2.2 Enrichment-Cluster

Enrichment-Cluster sind eine weitere Komponente des SEM, die hervorragende Möglichkeiten für die Entwicklung von Hochbegabung bietet. In den Clustern treffen sich Gruppen von SchülerInnen, die gemeinsame Interessen verfolgen, zu speziell festgelegten Zeitblöcken, um diesen Interessen nachzugehen – ohne dafür benotet zu werden. Wie bei außerschulischen Aktivitäten und Programmen besteht der Hauptgrund für die Teilnahme an einem oder mehreren Clustern darin, dass SchülerInnen und Lehrkräfte ein gemeinsames Interesse haben und dabei sein wollen. Alle Lehrkräfte (auch für Musik-, Kunst- und Sport usw.) sind am Unterricht in den Clustern beteiligt, ebenso wie Gemeindeglieder und Eltern, die sich ehrenamtlich engagieren. Ihre Beteiligung an einem bestimmten Cluster sollte auf der gleichen Art von Interessenbeurteilung beruhen, die für die SchülerInnen bei der Auswahl der gewünschten Cluster verwendet wird. Das bei Enrichment-Clustern angewandte Lernmodell basiert auf einem induktiven Ansatz zur Lösung realer Probleme und nicht auf traditionellen, didaktischen Lehrmethoden, was sie zu einer perfekten Ergänzung für die Entwicklung von Hochbegabung macht, da Enrichment-Cluster die Kooperationsbereitschaft im Rahmen realer Problemlösungen fördern und hervorragende Möglichkeiten zur Lösung von Problemen und zur Schaffung von Diensten bieten, die der eigenen Gemeinschaft helfen. Die Implementierung von

Enrichment-Clustern schafft Möglichkeiten, jedem Kind das Gefühl zu geben, dass es ein Talent oder ein potenzielles Talent hat und auf positive Weise etwas bewirken kann. Im Wesentlichen können Enrichment-Cluster dazu beitragen, Möglichkeiten für die Entwicklung von Talenten zu schaffen.

Die Enrichment-Cluster orientieren sich an der Art und Weise, wie Wissensnutzung, Denkfähigkeit, Problemlösung, Kreativität und zwischenmenschliche Beziehungen in der realen Welt ablaufen. Daher sind alle Arbeiten auf die Herstellung eines Produkts oder einer Dienstleistung ausgerichtet, von denen viele darauf abzielen, in den Gemeinden der Kinder einen positiven Unterschied zu machen. Viele Cluster konzentrieren sich auf Dienstleistungsprojekte, die die SchülerInnen durchführen, um ihre Schule und ihr Umfeld zu verbessern.

### **3. Diskussion und Zusammenfassung**

Längsschnittuntersuchungen zur Anwendung des Triadenmodells haben gezeigt, dass SchülerInnen, die Projekte des Typs III sowohl in der Schule als auch außerhalb der Schule durchgeführt haben, ihre Interessen und Berufswünsche in der weiterführenden Schule beibehalten. Es wurden auch Forschungen über die Anwendung des Triadenmodells an Hochschulen durchgeführt, die positive Ergebnisse in Bezug auf die kreative Produktivität und das Engagement der Studierenden ergaben.

Die langfristigen Auswirkungen: SchülerInnen, die an Typ-III-Enrichment-Projekten teilnehmen, haben eine positive Beziehung zwischen ihren frühen Interessen und ihren späteren Interessen, ihren Plänen für eine weiterführende Schule, ihrer Berufswahl, ihrer Zielwertbestimmung, ihrer Umweltwahrnehmung und ihrer Selbstregulierung. Forschungen zeigen, dass Typ-III-Enrichment ein effektiver Ansatz zur Umkehrung von Underachievement ist. Andere fanden ebenfalls einen positiven Zusammenhang zwischen der Teilnahme an Enrichment und der Zielstrebigkeit. SchülerInnen, die an Typ-III-Enrichment teilnahmen, empfanden ihre Projekte als interessant und vorteilhaft und glaubten, dass sie dazu beitragen würden, dass sie auch in Zukunft Interesse und Freude daran empfinden würden. Enrichment-Programme, die auf dem SEM basieren, bieten akademisch begabten und hochbegabten SchülerInnen besondere Vorteile, da sie sie in die Lage versetzen, ihre Ambitionen in Bezug auf das Studium und die berufliche Laufbahn zu steigern und interessenbasierte und anspruchsvolle Pläne für die spätere Bildung und die berufliche Laufbahn auszuwählen; sie halfen ihnen auch dabei, Kreativität und Motivation zu entwickeln, die auf die spätere Arbeit übertragen wurden. Forschungen fanden heraus, dass Begabtenförderungsprogramme nach dem SEM-Ansatz dazu beitragen, die akademische Entwicklung und Produktivität der Kinder auf ihre Interessengebiete zu konzentrieren, sich positiv auf die späteren Interessen der SchülerInnen auswirkten und positive Effekte auf die Karrierepläne nach dem Studium

hatten. Die bereichernden Erfahrungen in SEM-Programmen trugen zum sozialen und emotionalen Wachstum der SchülerInnen bei, insbesondere zu ihrem Glauben an sich selbst, ihrem Einfühlungsvermögen für andere und ihren Verbindungen zu intellektuellen und affektiven Seelenverwandten. Forschungen untersuchten auch die langfristigen Auswirkungen auf Studierende, die an der gleichen Art von Programm teilgenommen hatten, und stellten fest, dass die Studierenden ihre Interessen beibehielten und sich auch nach Abschluss der weiterführenden Schule noch mit ihren Interessen und ihrer kreativen, produktiven Arbeit beschäftigten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl qualitative als auch quantitative Längsschnittstudien zu SEM-Begabtenprogrammen positive Ergebnisse in der kognitiven, affektiven und sozialen Entwicklung der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen zeigen.

Das SEM enthält viele forschungsbasierte Empfehlungen für die Entwicklung begabter Verhaltensweisen und Talente bei jungen Menschen, die sich darauf konzentrieren, die eigenen Talente zu nutzen, um die Welt zu verbessern. Darüber hinaus ist das SEM-Identifikationssystem flexibler als die meisten traditionellen Identifikationssysteme und war es auch immer. Wir haben uns stets für eine allgemeine Förderung (Typ-I- und Typ-II-Enrichment) sowie für Enrichment-Cluster für alle SchülerInnen eingesetzt. Gezielte, geplante Bemühungen zur Talentförderung sind aus unseren konsequenten Versuchen hervorgegangen, die Schulkultur zu verändern, indem wir ein geplantes, systematisches Angebot an Möglichkeiten, Ressourcen und Ermutigung zur Talentförderung geschaffen haben. Viele SEM-Schulen haben sich die Förderung von Talenten zum Ziel gesetzt und bieten einen besonderen Zufluchtsort für kreative und begabte Schülerinnen und Schüler, die in ihren Schulen und Gemeinden etwas bewirken, aktiv und engagiert lernen, ihren Interessen nachgehen und Arbeiten erledigen wollen, die für sie persönlich von Bedeutung sind.

Wir sind der Ansicht, dass der jüngste, wichtige Schwerpunkt auf sozialem und emotionalem Lernen und affektiver Entwicklung gut zu unserer Arbeit und zur Förderung von Kindern passt, die um die Welt zu verbessern. Die Einbindung ko-kognitiver Lernaktivitäten in das SEM und ihre Verknüpfung mit kognitiven und traditionellen Leistungszielen ermöglicht es den SchülerInnen, positive Emotionen zu verstehen und zu entwickeln, wichtige - sogar edle - Ziele zu setzen und zu erreichen, Empathie für andere zu empfinden und zu zeigen, Probleme zu lösen, positive Beziehungen zu fördern und gute und ethische Entscheidungen zu treffen. Wir glauben auch, dass alle Kinder die Chance verdienen, in ihrer Gemeinschaft etwas zu bewirken, die Möglichkeit, Probleme für das Gemeinwohl zu lösen, und die Zeit, ihre Talente zu entwickeln und zu nutzen, um unsere Welt zu einem besseren Ort zum Leben zu machen.

Wir hoffen, dass in Zukunft mehr Schulen und Bezirke Programme zur Talententwicklung einführen oder unsere SEM-Pädagogik zur Talententwicklung nutzen werden, sei es als Teil von Begabten- oder Enrichment-Programmen oder als Teil eines allgemeinen

Bildungsprogramms. Wir sind davon überzeugt, dass die freudvollen, kreativen und produktiven Erfahrungen, die die SchülerInnen machen, die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass sie in Zukunft nach kreativen Möglichkeiten suchen, um in ihrem späteren Berufs- und Privatleben etwas Positives zu bewirken. Und wenn sie dies tun, wird die Welt von ihren kreativen und sinnvollen Beiträgen profitieren. Das ist in der Tat das angestrebte Vermächtnis unserer jahrzehntelangen Arbeit im Rahmen des SEM: Enrichment-Erfahrungen können sie dazu ermutigen, ihre kreative Arbeit in der Zukunft fortzusetzen und daraus als Führungspersönlichkeiten hervorzugehen, die ein Gespür für menschliche Belange sowie den Mut und die Kreativität besitzen, um in ihren Interessengebieten etwas zu bewirken.

-----  
Original mit allen Quellenangaben:

<https://gifted.media.uconn.edu/wp-content/uploads/sites/961/2024/02/Using-SEM-Pedagogy-to-Inspire-Future-Leaders-and-Change-Agents.pdf> [27.03.2024]

Übersetzung und Bearbeitung: Martina Rosenboom

Stand: 27.03.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen  
([Details](#))